

Abteilung Stadtentwicklung und Bauen
SE FM

22.02.2021
Telefon: 6212

Bezirksamtsvorlage zur Beschlussfassung

für die Sitzung des Bezirksamtes am Dienstag, 02.03.2021

1 Gegenstand der Vorlage

Benennung der Ausstellungshalle im Rathaus Schöneberg nach Heinz Jakob "Coco" Schumann, Beschluss der BVV vom 20.01.2021
Drucksache Nr. 2028/XX

2 Berichterstatter_in

Bezirksstadtrat Jörn Oltmann

3 Beschluss

Das Bezirksamt beschließt, die aus der Anlage ersichtliche Mitteilung zur Kenntnisnahme an die Bezirksverordnetenversammlung weiterzuleiten

4 Begründung

Ist der Anlage zu entnehmen

5 Rechtsgrundlage

§ 36 (2) BezVG

6 Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter

keine

7 Haushaltmäßige / Personalwirtschaftliche Auswirkungen

Keine

8 Unterrichtung BVV

Ja, als Mitteilung zur Kenntnisnahme

9 Mitzeichnung

keine

Jörn Oltmann
Bezirksstadtrat

Anlagen

Mitteilung zur Kenntnisnahme zur Drucksache 2028/XX

Drucksache Nr. 2028/XX

Mitteilung zur Kenntnisnahme

des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg von Berlin
über den Beschluss der BVV vom 20.01.2021, Drucksache Nr. 2028/XX

Die BVV fasste auf ihrer Sitzung am 20.01.2021 folgenden Beschluss:

Die Bezirksverordnetenversammlung ersucht das Bezirksamt, die Ausstellungshalle im Rathaus Schöneberg, in der die Dauerausstellung "Wir waren Nachbarn" beheimatet ist, nach dem Jazzmusiker und Überlebenden des Holocausts, Heinz Jakob „Coco“ Schumann (* 14. Mai 1924 in Berlin; † 28. Januar 2018 ebenda), zu benennen. Die Benennung soll „Coco-Schumann-Saal“ lauten.

Das Bezirksamt teilt hierzu mit der Bitte um Kenntnisnahme mit:

Das Ersuchen der Bezirksverordnetenversammlung zur Benennung der Ausstellungshalle in Erinnerung an Heinz Jakob "Coco" Schumann wird seitens des Bezirksamtes begrüßt.

Entsprechende Informationsschilder in Zugangsbereichen werden sich an dem Layout der Schilder für die Veranstaltungsräume des Rathauses Schöneberg orientieren, die bereits nach besonderen Persönlichkeiten benannt wurden.

In Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Weiterbildung und Kultur sowie dem Verein "Frag doch!" wurde folgender Text für Hinweistafeln in Zugangsbereichen entwickelt:

Heinz Jakob „Coco“ Schumann (1924-2018) brachte sich selbst das Gitarren- und Schlagzeugspiel bei. Schon seit früher Jugend galt seine Liebe dem Jazz und Swing – Musikrichtungen, welche die seit 1933 herrschenden Nationalsozialisten ablehnten.

Nach den nationalsozialistischen Kategorien galt Schumann als „Halbjude“. Da er noch minderjährig war, spielte er unter falscher Identität weiter, bis er 1943 verhaftet und ins Ghetto Theresienstadt verschleppt wurde. Hier war er Mitglied des Häftlingsorchesters „Ghetto-Swingers“, 1944 wurde er ins KZ Auschwitz-Birkenau deportiert. Er wurde vor der

Befreiung des KZ verlegt und überstand im April 1945, wenngleich knapp, einen der berüchtigten Todesmärsche.

1950 emigrierte Coco Schumann nach Australien. Nach vier Jahren kehrte er nach Deutschland zurück und wurde ein beliebter Jazzgitarrist.

Seine ausführliche Biografie ist Teil der Ausstellung WIR WAREN NACHBARN.

Berlin Tempelhof-Schöneberg, den 02.03.2021

Angelika Schöttler
Bezirksbürgermeisterin

Jörn Oltmann
Bezirksstadtrat